

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 23

Artikel: Gegen 200 Schweizer-Schauspieler gibt es!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752364>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

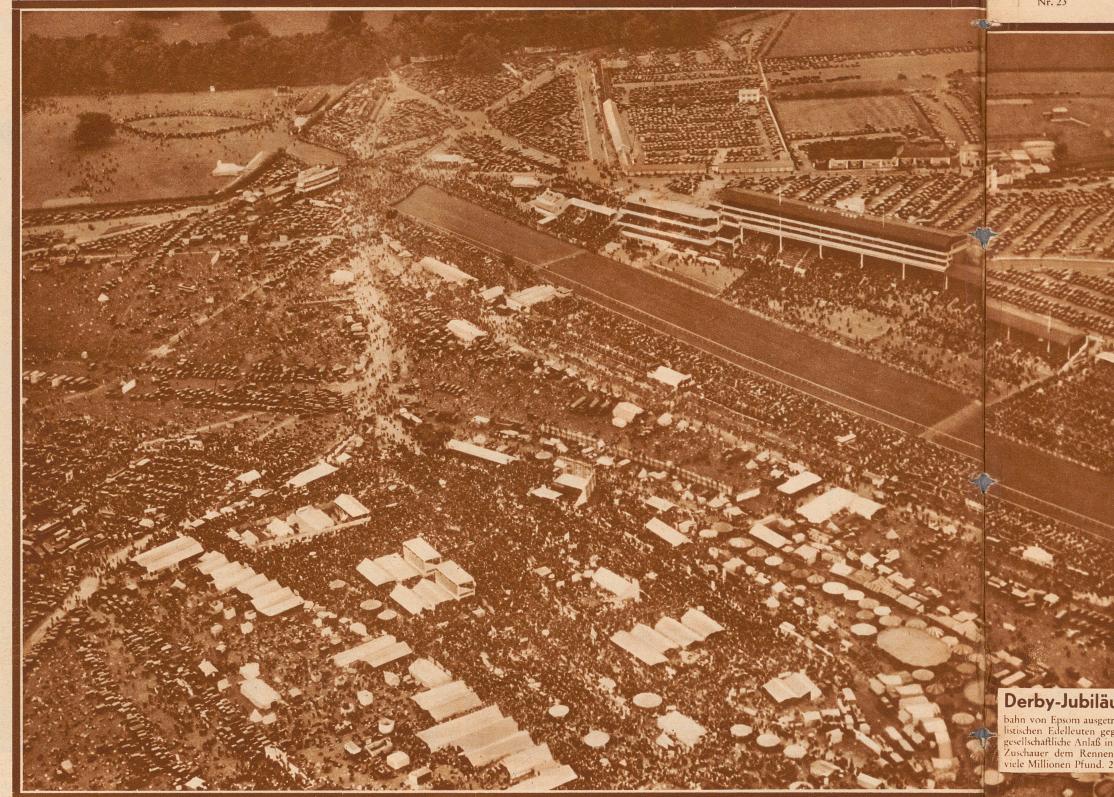
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gegen 200 Schweizer-Schauspieler gibt es!

Unter rund 280 an Schweizerbühnen tätigen Künstlern befinden sich kaum 50 Schweizer. Dafür sind oder waren vor kurzem weitere 140 Schweizerkünstler an ausländischen

Bühnen beschäftigt. Nach der Meldung amtlicher deutscher Stellen sind heute nur noch 33 Künstler schweizerischer Herkunft in festen Engagements. Die anderen richten sich

manchmal zu dem beängstigend geringen Honorar von zehn Reichsmark für eine Vorstellung. In der Schweiz herrscht vielerorts noch die Meinung, es

nach der sich bietenden Gelegenheit, sie arbeiten dann auch «von Fall zu

Fall», manchmal zu dem beängstigend geringen Honorar von zehn Reichsmark für eine Vorstellung.



Lotte Lieven ist durch ihre gelegentliche Mithilfe bei Truppen engagierter Schweizer Künstler bereits vortrefflich bekannt. Als Darstellerin von Charakterrollen hat sie sich in Berlin einen bedeutenden Namen gemacht



Ellen Widmann als glückliche Mutter. Die hervorragende Künstlerin ist in Deutschland besonders als eine der Geister der proletarischer Bühnen bekannt geworden. Sie ist die Einkönigin des Dichters Josef Viktor Widmann. Im Jahre 1924 wirkte sie am großen Festspiel des Eidg. Schützenfestes in Aarau als Sprecherin der Wehrmütter mit



Zuis Vogelbach stammt aus Basel. Ihre Begabung drängte sie in das Fach einer jugendlichen Heldin. Die junge Schweizerin ist ebenfalls engagierter



Eva Schmid-Kayser aus Zürich in den Kriminalfilm «Hilfe! Ueberfall!». Sie begann bei Reinhardt in Berlin und arbeitete gegenwärtig bei Regisseur Heinz Hilpert. Weil sie Schweizerin ist, biegt sich ihr solche Gelegenheiten immer selten



Karl Gottschalk aus Basel. Seit zwanzig Jahren ist er einer der bestens gebildeten Künstler und Liebhaber bei Reinhardt. Bei Reinhardt begann seine Theaterkarriere und ist heute durch den Umschwung beim deutschen Theater engagierter geworden



Raymond Budde aus Schaffhausen ist heute noch einer der bestens gebildeten Künstler und Liebhaber. Bei Reinhardt begann seine Theaterkarriere und ist heute durch den Umschwung beim deutschen Theater engagierter geworden



Henry Stuart ist dem Schweizer Publikum noch aus einer bekannten Schauspieltruppe, die in Wald (Zürs) beheimatet ist. «Ich würde mich sehr freuen, einmal in der Schweiz spielen zu dürfen», schreibt er uns



Hermann Frick ist heute der erste jugendliche Held am Nassauischen Landestheater in Wiesbaden. In St. Gallen begann der junge Zürcher Künstler seine Laufbahn



Otto Brefin aus Basel, arbeitet zur Zeit noch am Nollendorf-Theater in Berlin. Ein Künstler voll Leben und Temperament

ESPERANTO-TAGUNG IN NEUENBURG



Die Schweizerische Esperanto-Gesellschaft zählt über 700 Mitglieder. In Verbindung mit der Hauptversammlung finden jeweils Prüfungen für Esperanto-Lehrer statt. Bild: Eine Kandidatin vor den Prüfern

Aufnahmen: Hs. Staub



Alt-Bundesrichter
Dr. Virgil Rossel
1912-1932 Mitglied des obersten eidgenössischen Rechtsgerichts und bekannter Schriftsteller, starb 75 Jahre alt in Lausanne



John Pierpont Morgan vor Gericht. Eine Szene aus dem großen Prozeß, in dem die Geschäftsmethoden des Bankenkonzerns Morgan näher untersucht wurden, wobei eine grandiose Korruptionssphäre enthüllt werden konnte: Die Verteidigung Morgans vor dem Vernehmungsgericht in Washington. In der Mitte Senator Fletcher, rechts der Milliardär Morgan während der Eideleistung

gäbe keine schweizerischen Schauspieler oder höchstens untergebrachte, und ethische schweizerische Theater, die aus behinderten Subventionen leben, verhalten sich gegen schweizerische Bewerber grundsätzlich ablehnend. Gegen 50 Künstler sind heute arbeitslos und müssen von Staat und Faßmutter erhalten werden. Die Beweglichen und Anpassungsfähiger sehen sich in anderen Berufen nach Ver-

dienstmöglichkeiten um und belasten so den Arbeitsmarkt. Das Theater der Heimat aber, ihre ureigene Domäne, bleibt ihnen verschlossen.

Aus der großen Zahl schweizerischer Bühnenkünstler zeigen wir hier einige im Bild. Die anerkanntesten wie Ferdinand Asper, Ernst Biller, Ernst Bringolf, Hans Gredinger, Heinrich Gretler, Emil Heß, Adolf Manz, Marcel

Mernino, Hans Rehmann, Alfred Schlageter, Armin Schweizer u. a. m. fehlen, weil sie dem Schweizer Publikum bereits bekannt sind.

Gerade in den gegenwärtigen Zeiten sollten sich die schweizerischen Theaterleiter daran erinnern, daß es eine große Zahl Schweizer Schauspieler gibt, die sich in ihren Ensembles gut ausnehmen würden.